



DORFERNEUERUNG TIROL

JURYPROTOKOLL

zum geladenen, anonymen, einstufigen Realisierungswettbewerb

Kinderbetreuungszentrum VS Absam Eicht

GEGENSTAND DES WETTBEWERBES

ist die Erlangung von Vorentwürfen für Kinderbetreuungszentrum VS Absam Eicht

ORT

Gemeinde Absam

AUSLOBER

Gemeinde Absam

BERATER DES AUSLOBERS

Amt der Tiroler Landesregierung, Dorferneuerung Tirol

BEGINN

9.00 UHR

ENDE DER JURYSITZUNG

18:00 UHR

PREISGERICHT

FachpreisrichterIn

- **Architekt DI Erich Gutmorgeth - Vertreter der Kammer**
- **Architektin DI Kathrin Aste - Vertreter der Kammer**
- **DI Diana Ortner, Dorferneuerung Tirol**
- **DI Gerhard Wastian, Abt. Hochbau**

SachpreisrichterIn

- **Bürgermeister Arno Guggenbichler**
- **Vizebürgermeister Mag. Max Unterrainer**
- **Vizebürgermeister Ing. Hermann Mayer**
- **GR Dr. Arthur Pohl**
- **GR Dipl.-HTL-Ing. Christoph Wanker**
- **Bauamtsleiter Ing. Wolfgang Stabinger**
ErsatzsachpreisrichterInnen der Gemeinde
GV Manfred Schafferer ja
GR Richard Pfanzelter ja

Berater des Preisgerichts

Volksschuldirektorin Elke Huber
Kindergartenleiterin Sandra Laimgruber
Barbara Raithmayr - Kindergarteninspektorin

Vorprüfung (ohne Stimmrecht)

Ulrich Kapferer (Dorferneuerung)

BEGINN DER JURYSITZUNG

Nach der Begrüßung der Jurymitglieder durch Bürgermeister Arno Guggenbichler und DI Ortner Diana werden die anwesenden Jurymitglieder namentlich festgehalten.
Auf Vorschlag von Bgm. Guggenbichler wird Architektin Kathrin Aste zur Juryvorsitzenden und Arch. Gutmorgeth zu ihrem Stellvertreter gewählt;

weitere

DI Ortner Diana (Schriftführer)
DI Gerhard Wastian (Schriftführer-Stellvertreter)

Architektin Aste begrüßt in ihrer Funktion als Juryvorsitzende die Jurymitglieder und gibt einen kurzen Überblick über den zu erwartenden Tagesablauf.

Festgehalten wird, dass

- seitens der Jurymitglieder **keinerlei Befangenheit** gegenüber einem der Wettbewerbsteilnehmer besteht,
- für die Dauer der Jurysitzung Verschwiegenheitspflicht für alle Jurymitglieder gilt.

In Folge wird festgehalten, dass

- die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Bericht der Vorprüfung

Als Ergebnis der Vorprüfung wird allgemein festgehalten:

- alle 8 Projekte wurden zeitgerecht abgegeben,
- die Anonymität der abgegebenen Arbeiten war bei allen Entwürfen gegeben,
- die Projekte wurden von der Vorprüfung geöffnet und mit einer Wettbewerbsnummer (von 01 bis 08) versehen, welche die Kennziffer verdeckt.

In Folge werden alle Projekte von der Vorprüfung einzeln vorgestellt und entsprechend der Vorprüfung besprochen.

Im Anschluss erfolgte eine Besichtigungsrunde der Juroren um sich selbst nochmals ein Bild über die Arbeiten zu machen.

10 Uhr 28 1. Ausscheidungsdurchgang

Die Jury legt fest, dass Projekte nur bei Einstimmigkeit ausgeschieden werden können.

Das Projekt Nr. 05 wird einstimmig ausgeschieden.

Es verbleiben somit die Projekte Nr. 01,02,03,04,06,07,08 in der Wertung.

Die Fachjuroren erklären anhand der Pläne und Modelle die Projekte, sie werden hinsichtlich ihrer städtebaulichen und organisatorischen Gesichtspunkte diskutiert.

Mittagspause 12:45 bis 14:15 Uhr

14 Uhr 30 2. Ausscheidungsdurchgang

Die Jury legt fest, dass Projekte nur bei Mehrstimmigkeit ausgeschieden werden können.

Das Projekt Nr. 01 wird mit 7 Stimmen dafür und mit 2 Enthaltungen ausgeschieden

Das Projekt **Nr. 02 verbleibt** mit 7:3 Stimmen in der Wertung

Das Projekt Nr. 03 wird mit 6 dafür und 4 Stimmen dagegen ausgeschieden

Das Projekt **Nr. 04 verbleibt** mit 10:0 Stimmen in der Wertung

Das Projekt **Nr. 06 verbleibt** mit 6:4 Stimmen in der Wertung

Das Projekt **Nr. 07 verbleibt** mit 10:0 Stimmen in der Wertung

Das Projekt Nr. 08 wird mit 10 dafür und 0 Stimmen dagegen ausgeschieden

Es verbleiben somit die Projekte Nr. **02, 04, 06, 07** in der Wertung.

In Folge werden die verbleibenden Projekte eingehendst diskutiert.

16 Uhr 30 Abstimmungsrunde

Auf Antrag der Juryvorsitzenden wird das Projekt Nr. 04 einstimmig mit dem 1. Preis ausgezeichnet. In die weitere Bearbeitung sind die von der Jury vereinbarten Empfehlungen zu berücksichtigen.

Empfehlungen der Jury:

- Die Umsetzung muss die im Architektenwettbewerb vorgegebenen Kosten einhalten
- Eine Optimierung der Grundrisse hinsichtlich Mittagstisch, Personalräume, Garderobe ist mit der Kindergarteninspektorin und den Pädagoginnen abzusprechen und zu überarbeiten
- Die Absturzsicherung in Form der geplanten Glaskonstruktion sowohl im Eingangsbereich wie auch am Dach ist zu überdenken. In Bezug auf Materialwahl ist hierzu eine Variante in Abstimmung mit der Gemeinde zu erarbeiten.
- Auf eine normgerechte Ausführung des Flachdaches sowie der Anschlusspunkte wird seitens der Sachjury dezidiert hingewiesen.

Daran anschließend werden die Projekte einzeln und in der Reihenfolge der Vorstellung beschrieben:

PROJEKT 01

Das Projekt sieht einen zweigeschossigen Baukörper vor, welcher nach Osten und Westen orientiert ist. Die dabei entstehenden Außenraumqualitäten vor allem im Hinterhof als auch einer Wohnbebauung entsprechenden Terrassen im Westen sind zweifelhaft, Materialwechsel und Formensprache der Bauteile folgen keiner konzeptiven Logik, dadurch wirkt das Gebäude formal beliebig. Auch die Belichtungssituation für die Schule wird durch das Andocken des Gebäudes verschlechtert.

PROJEKT 02

Die Organisation der Gruppenräume auf drei Ebenen wird von den Kinderpädagoginnen kritisch gesehen, wenn auch der Versuch möglichst viel Freifläche zu erhalten, positiv zu sehen ist. Das Heranrücken des Baukörpers bis an die Grundgrenze an der Nordseite wird von der Gemeinde vor allem mit dem Winterdienst abgelehnt. Die relativ umfangreichen Geländeabtragungen im Westen erfordern entsprechende Baumaßnahmen zum Nachbargrundstück und irritieren im Bestandsbereich zur Volksschule. Die Abstandsunterschreitung zum westlichen Nachbarn bedarf eines Bebauungsplanes mit Abstandsunterschreitung und wird vom Bauherrn abgelehnt.

Positiv gesehen wird der Umbau im Bereich Zugang Volksschule, befestigter Hof und überdeckter Außenraum. Leider gibt es keine wie auch immer geartete Aussagen zu Materialisierung und Konstruktion.

PROJEKT 03

Das Projekt überzeugt sowohl innen als auch Außenräumlich. Die visuelle Reduktion der Kubatur wird als überzeugendes Konzept von der Jury sehr gewürdigt. Die Fassadengestaltung in Form einer vertikalen Lattung wird zwar konsequent als Absturzsicherung thematisiert, bekommt aber gerade dadurch auch den abweisenden Charakter einer Einfriedung. Die notwendigen umfangreichen statischen Maßnahmen einerseits, sowie das Verlegen und neu Bauen der Werkräume andererseits lassen eine Überschreitung des Kostenrahmens erwarten.

PROJEKT 04 - Sieger

Das Anordnen beinahe aller Funktionsräume auf einer Ebene wird vor allem von den Kindergartenpädagoginnen begeistert angenommen.

Die Orientierung der Gruppenräume ausschließlich nach Norden (Blick zur Nordkette) wird durch die zusätzliche Besonnung über Oberlichter einigermaßen kompensiert. Auch die Lage der zentralen Garderobe findet vor allem im Zusammenhang mit dem Dachgarten einhellige Zustimmung, so können sämtliche Erschließungsflächen (Marktplatz) während der gesamten Öffnungszeit ohne Probleme (Sauberkeit) genutzt werden.

Das helle, leichte, luftige Erscheinungsbild lässt ein entsprechendes Arbeiten mit den Kindern im gesamten Innen- wie Außenbereich zu. Die Lage der Bewegungsräume im Gartengeschoss bietet großes Potential für Krippe, Kindergarten und Schule und erlaubt auch eine mehrfache Nutzung. Die Nutzung der Dachterrasse wird kontrovers diskutiert, bietet aber im Zusammenhang mit den gedeckten Holzterrassenflächen ein einmaliges Angebot. Alles in Allem eine Arbeit, die auf einhellige Zustimmung bei Bauherren und Nutzern trifft.

PROJEKT 05

Das Konzept des Entwurfes das bestehende Ensemble zu vervollständigen, kann nicht überzeugen. Sowohl für Neubau als auch Bestand ergeben sich keine lebendigen Raumfolgen. Die Grundrisse werden vor allem von langen schmalen Gängen dominiert und wirken dadurch abweisend.

PROJEKT 06

Der Projektant löst die Bauaufgabe mittels zweigeschossigenm Zubau im Norden. Die Räumlichkeiten der Kinderkrippe orientieren sich im Erdgeschoss gegen Westen und haben einen direkten Zugang zum Garten. Der Kindergarten wird über ein großzügiges Foyer im Erdgeschoss mittels einläufiger Treppe ins Obergeschoss erschlossen. Dort befinden sich die Gruppenräume und die Schlafräume des Kindergartens. Die Orientierung erfolgt entweder gegen Westen oder gegen Osten.

Die vermeintlich gute Belichtung der Räumlichkeiten zeigte sich bei näherer Betrachtung nicht. So wurde ein Schlafräum im OG gar nicht belichtet, weiters zeigten sich bei der inneren Erschließung der Kinderkrippe und des Kindergartens (Foyer) dunkle Belichtungssituationen und winkelige Wegführung. Die Positionierung der Bewegungsräume verschlechtern die ohnehin schon benachteiligte Belichtungs- und Belüftungssituation der VS Nebenräume.

Prinzipiell sind die Gruppenräume zu klein und die Bewegungsräume zu groß im Entwurf angeboten worden.

PROJEKT 07

Der Erweiterungsbau des Kindergartens und der Kinderkrippe erfolgt durch eine freiflächen-sparende Aufstockung und Erweiterung des Turnsaaltraktes an der Nordseite des Planungsareals. Die Erschließung erfolgt vom Norden über das Straßenniveau und in dieser Eingangsebene befinden sich die Bewegungsräume.

Ein Geschoß unter diesem Eingangsniveau gelangt man zu einem Gruppenraum, diversen Nebenräumen und dem Zugang zum Garten.

Ein Geschoß über dem Eingangsniveau befinden sich die restlichen Gruppenräume und Funktionen des Kindergartens, wobei die ausgezeichnete Lage mit toller Aussicht besticht. Den Gruppenräumen vorgelagert befindet sich ein Balkon über welchen man über eine Treppe zu einer Dachterrasse, die über den bestehenden Garderoben des Turnsaales liegen, gelangt. Von dort führt eine weitere Treppe bis zum Garten. Trotz der Bemühungen, die Niveauunterschiede zwischen Garten und Gruppenräumen über dem Turnsaal attraktiv zu überwinden, stellen die Höhenunterschiede funktionelle Probleme dar. Das äußere Erscheinungsbild des Erweiterungsbaues ist noch nicht ausgereift und kann in der dargestellten Form nicht überzeugen.

PROJEKT 08

Die Entwurfsidee liegt in einem im Nordwesten situierten Neubaukörper, der durch seine Kompaktheit und Höhenentwicklung ein Maximum an Garten- und Freifläche schafft. Die Erschließung zum Kindergarten erfolgt über einen Hof von Norden her und über diesen kann auch ein neuer Zugang für die Volksschule geschaffen werden. Die verschiedenen Kindergarten- und Krippenfunktionen sind auf 4 Geschosse verteilt und werden durch ein zusätzliches, halbes Technikgeschoß vervollständigt. Dadurch resultiert eine Höhenentwicklung die weder aus funktioneller Sicht funktioniert, noch aus nachbarschaftsrechtlicher Sicht überzeugt.

17 Uhr 45 Öffnen der Verfasserbriefe

PROJEKT 01 130123

Architekturbüro Unterberger
MA DI Judith Schieber, DI Christian Till

PROJEKT 02 875275

Giner + Wucherer, Architekten
MA Andreas Pfeifer, Toni Schade (Schaubild)

PROJEKT 03 260484

peter reiter architekten zt.gmbh
MA DI Dietmar Gems, DI Christoph Eigentler, Modellbau – steckmoling, Schaubild Helmut Nederegger

PROJEKT 04 112293 - Sieger

DIN A4 Architektur ZT GmbH - C. Messner; M. Prackwieser
MA: Linja Meller, Marin Köck

PROJEKT 05 231510

Schroffner Erich
MA Stürzer Max

PROJEKT 06 201301

architekt vogl-fernheim ZT GmbH
MA DI Falkner Christoph, DI Hosp Oliver, DI Vogt Steffen, DI Roland Mitteregger Christoph Aschaber

PROJEKT 07 925837

ao architekten ZT-GmbH
MADI Walter Niedrist, DI Michael Felder, DI Gunnar Höss, dieModellbauer

PROJEKT 08 100188

Architekten Scharfetter_Rier
MA DI Lisi Weiler, DI Andi Kuen

Schlussbemerkung:

Durch die Jury wird vorgeschlagen, dass alle weiteren Planungsschritte auf Basis des prämierten Projektes Nr. 04 vorzunehmen sind.

Der Auslober bekundet den Willen, den Verfasser des von der Jury zur Ausführung vorgeschlagenen Projektes, unter noch zu vereinbarenden Bedingungen, basierend auf der HIA 2008, bei Realisierung des Vorhabens mit den weiteren Planungsarbeiten zu beauftragen.

Beendigung der Jurysitzung

Die Juryvorsitzende dankt den Jurymitgliedern für die konstruktive, projektorientierte Diskussion und gute Zusammenarbeit.

Die Sitzung wird mit Unterschriftenlegung aller Jurymitglieder um 18 Uhr geschlossen.

Das Protokoll wird allen Projektverfassern, den Jurymitgliedern und der Kammer für Architekten und Ingenieurkonsulenten durch das Amt der Tiroler Landesregierung, Geschäftsstelle für Dorferneuerung übermittelt.

Die Projekte können von den Teilnehmern nach Voranmeldung in der Gemeinde ab 18. Feber ca. 1 Woche eingesehen werden.

Die Aufwandsentschädigung / Preisgeld und Honorare für die Juryleistung sind im Original beim Auslober einzureichen

Unterschriftenblatt zum Wettbewerb Kinderbetreuungszentrum VS Absam – Eichat 05-02-2013

FachpreisrichterIn

Architekt DI Erich Gutmorgeth Vertreter der Kammer
Ersatz: Architekt DI Peter Jungmann



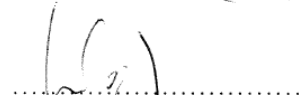
Architektin DI Kathrin Aste Vertreter der Kammer
Ersatz: Architektin DI Karin Triendl



HR DI Nikolaus Juen, Dorferneuerung Tirol
Ersatz: DI Diana Ortner, Dorferneuerung

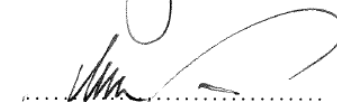


DI Gerhard Wastian, Abt. Hochbau
Ersatz: HR DI Dieter Probst, Abt. Hochbau

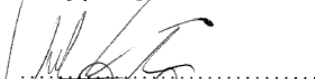


SachpreisrichterIn

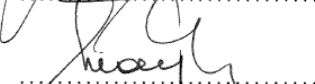
Bürgermeister Arno Guggenbichler



Vizebürgermeister Mag. Max Unterrainer



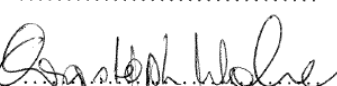
Vizebürgermeister Ing. Hermann Mayer



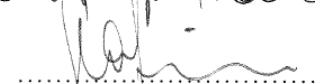
GR Dr. Arthur Pohl



GR Dipl.-HTL-Ing. Christoph Wanker




Bauamtsleiter Ing. Wolfgang Stabinger



ErsatzsachpreisrichterInnen der Gemeinde

GV Manfred Schafferer



GR Richard Pfanzerter



GR Carla Erlacher

